



**Niederschrift
zur 6. Sitzung
des Integrationsrates
am 26.01.2023
um 17:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses der Stadt Emmerich am Rhein
Geistmarkt 1, 46446 Emmerich am Rhein**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 08.09.2022
- 3 Bericht von Frau Artz aus der Stabsstelle Integration und Demografie
- 4 Stand Repair-Café Emmerich am Rhein;
hier: Mitteilung des Herrn Frank Jöris und des Herrn Andreas Dörning (Repair-Café Kleve)
- 5 Antrag "Identität stärken - natürliche Zweisprachigkeit fördern"
- 6 Gemeinsame Überlegung für Aktionen und Aktivitäten in 2023
- Internationaler Kindertag
- Kinoabend in der jeweiligen Landessprache
- Integrationsrat Briefkasten/Facebook-Seite/Frage- und Antwortrunde für Neuzugezogene
- 7 Stand Nähprojekt
- 8 Mitteilungen und Anfragen
- 9 Verschiedenes
- 10 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

stellvertretende Vorsitzende

Frau Hafize Özden

Mitglieder

Frau Ilona Brockmann
Herr Botho Brouwer
Herr Herbert Kaiser
Frau Meike Schnake-Rupp

von der Verwaltung

Frau Vera Artz
Frau Christiane Wöltgen
Herr Bryan Delsing

Schriftführer

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Özden eröffnet die öffentliche Sitzung um 17:00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Damen und Herren des Integrationsrates, die Vertreter der Verwaltung und die anwesenden Bürger und stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Es gibt unter den Anwesenden keine Fragen.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 08.09.2022

Gegen die gemäß § 23 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird von der stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schriftführer unterzeichnet.

3. Bericht von Frau Artz aus der Stabsstelle Integration und Demografie

Frau Artz berichtet, dass eine mehrsprachige Broschüre mit Energiespartipps entworfen wurde. Gedruckt sei diese in englischer Sprache. Allerdings lassen sich die Informationen über den aufgedruckten QR-Code in drei weiteren Sprachen anzeigen. Diese Broschüre wurde Asylsuchenden zusammen mit den Leistungsbescheiden zugeschickt. In diesem Zusammenhang ist dieser Flyer ebenfalls in deutscher Sprache entwickelt worden und werde über den Bürgergeldbescheid verbreitet.

Weiter berichtet Frau Artz darüber, dass es eine Postkarte mit einem QR-Code

gebe, über welchen man zu Informationen in ukrainischer Sprache gelange. Hier können einige wichtige Informationen abgerufen werden um eine erste Orientierung zu ermöglichen. Dazu zählen beispielsweise die Info, wo man sein Kind zur Schule anmelden könne, wo es Spielgruppen gebe und welche Möglichkeiten zum Deutsch lernen vorhanden seien.

Des Weiteren teilt Frau Artz mit, dass es neue Deutschlernangebote gebe. Ab dem 2. Februar träfe sich wöchentlich eine Mutter Kind Gruppe im Pfarrheim in Vrsasselt. Hier gebe es neben der Möglichkeit der Spielgruppe für Kinder, das Angebot zum Deutsch lernen für die Mütter. Dadurch hätten eben auch Mütter, welche keinen Betreuungsplatz für ihre Kinder hätten, die Möglichkeit Deutsch zu lernen.

Darüber hinaus freut sie sich, mitteilen zu können, dass ab April 2023 neue Integrationskurse starten. Die genaueren Informationen hierzu lassen sich aus der Präsentation entnehmen, welche der Niederschrift beigefügt werde.

Sie möchte die Gelegenheit nutzen und nochmal auf die Mittel der Aktion "Komm An" hinweisen. Hierrüber bestehe die Möglichkeit beispielsweise Flyer, Broschüren oder andere Initiativen finanziell zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass mögliche Hilfen nicht aufgrund von fehlenden finanziellen Mitteln im Sande verlaufen. Sofern Ideen im Raum stünden oder anderweitig Bedarfe bestehen, könne man gerne auf sie zukommen, um zu besprechen ob die Möglichkeit der Förderung über das Projekt "Komm An" bestehe.

[Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.]

4. Stand Repair-Café Emmerich am Rhein; hier: Mitteilung des Herrn Frank Jöris und des Herrn Andreas Dörning (Repair-Café Kleve)

Frau Özden teilt mit, dass sie für das Projekt "Repair-Café" in Emmerich am Rhein zwei Gäste eingeladen habe, welche über das Repair-Café in Kleve berichten. Hierzu begrüße sie Herrn Klein und Frau Mölders.

Herr Klein berichtet, dass das Repair-Café eines der ersten dieser Art im Kreis Kleve gewesen sei. Beim Repair-Café ginge es darum, möglichst viele Gegenstände zu reparieren anstatt diese wegzuworfen und neu zu kaufen. Dabei sei der Umfang der zu reparierenden Gegenständen sehr groß. Bei den Gegenständen handle es sich beispielweise um technische Geräte wie Radios, Handys oder Laptops. Aber auch Gegenstände wie Puppen, dazugehörige Puppenhäuser, Holzarbeiten wie Stühle, Fahrräder oder auch Kleidungsstücke und andere Materialien aus Stoff. Um die Reparaturen all dieser verschiedenen Gegenstände anbieten zu können bedarf es natürlich der Bereitschaft von ehrenamtlichen Helfern, welche sich in den entsprechenden Bereichen auskennen. Auf Nachfrage teilt Herr Klein mit, dass die Besucherzahlen stark schwanken können. Das hänge vor allem von der Saison ab und auf was für einen Tag der Samstag falle an dem das Repair-Café geöffnet sei.

Wenn der Samstag beispielweise auf einen Feiertag falle so seien die Besucher-

zahlen erfahrungsgemäß eher gering. Allerdings seien die Besucherzahlen im Schnitt sehr gut und die Idee des Repair-Cafés werde gut angenommen. Das mache er auch daran fest, dass teilweise sogar Menschen aus Emmerich am Rhein den Weg nach Kleve in das Repair-Café auf sich nehmen. Daher könne er sich vorstellen, dass sich ein entsprechendes Café ebenfalls in Emmerich am Rhein lohnen könne. Er berichtet weiter, dass sie einmal im Monat an jedem zweiten Samstag von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet hätten. Die Räumlichkeiten befänden sich im Radhaus Kleve. Da es sich hierbei um eine öffentliche und gemeinnützige Räumlichkeit in Form eines Jugendzentrums handle, können die Räumlichkeiten kostenfrei genutzt werden. Die einzigen Kosten, die entstehen sind für die Werkzeuge bzw. für die Materialien welche zur Reparatur benötigt werden. Da die Reparaturen ausschließlich auf freiwilliger Spende basieren, können die benötigten Materialien entweder über die Spende abgedeckt werden oder der Kunde bringt das benötigte Ersatzteil selber mit. Darüber hinaus werde es in Kleve so gehandhabt, dass es für die wartenden Kunden, Kaffee und Kuchen gebe um die Wartezeiten angenehmer zu gestalten. Kaffee und Kuchen würden ebenfalls über freiwillige Spenden finanziert. Um den Überblick zu gewährleisten welcher Kunde als nächstes dran sei, gebe es in Kleve einen Empfang. Hier werde geschaut um welche Art von Reparatur es sich handle um dann eine Wartenummer für den entsprechenden Helfer auszugeben. Momentan seien circa 15 freiwillige Helfer in Kleve aktiv, welche als Programmierer, Elektriker, Fahrradmechaniker, Näher und Nähmaschinen Techniker ihre Dienste anbieten. Herr Klein teilt mit, dass das Repair-Café Kleve, der Repair-Café Initiative angehöre. Das habe den Vorteil, dass man gegen eine einmalige kleine Gebühr das Logo und Infomaterial bekomme. Das sei gerade für den Anfang äußerst praktisch, da in dem Infomaterial neben einer Liste für benötigte Materialien zum Start eines Repair-Cafés auch einen Vordruck für einen Haftungsausschluss enthalten sei. Dadurch seien die freiwilligen Helfer vor möglichen Schadensersatzansprüchen geschützt. Neben dem Infomaterial sei ein weiterer Vorteil der Initiative, dass die Repair-Cafés, alle auf einer Karte im Internet abgebildet seien, sodass mögliche Interessenten es leichter haben, das Repair-Café zu finden. In Bezug auf die Nachfrage wie viel Integration ein solches Repair-Café darstelle teilt Herr Klein mit, dass sowohl unter den ehrenamtlichen Helfern als auch bei den Kunden ausdrücklich jeder erwünscht sei. Zudem herrsche ein reger Austausch sowohl unter den Helfern als auch zwischen Helfern und Kunden, sodass man aus seiner Sicht hier von Integration sprechen könne. Herr Klein bedankt sich für die Einladung und hoffe, für den Fall, dass ein Repair-Café in Emmerich entstehe in Zukunft auch ein fachlicher Austausch der Helfer stattfinden könne.

Frau Özden bedankt sich dafür, dass Herr Klein und Frau Mölders ihre Erfahrung mit dem Repair-Café in Kleve mit dem Integrationsrat geteilt haben. Frau Özden teilt mit, der Überzeugung zu sein, dass die Einrichtung eines Repair-Cafés in Emmerich eine Bereicherung sei. Zum aktuellen Zeitpunkt wisse Sie von drei Personen welche sich ehrenamtlich an diesem Projekt beteiligen würden. Darunter sei ein Experte für Fahrräder, ein Elektriker und Sie als Näherin. Sie schlägt vor, dass man im Oktober 2023 mit dem Repair-Café in Emmerich am Rhein starten könne.

Nach Diskussionen über passende Räumlichkeiten teilt Frau Artz mit, dass die Räume des Ebkes für den Start genügen können. Diese seien zwar nicht übermäßig groß aber für die anfänglichen drei ehrenamtlichen Helfer könne die Größe genau richtig sein. Zudem gebe es samstags nachmittags noch freie Kapazitäten, welche genutzt werden können, sofern man sich für jeden dritten Samstag im Monat entscheide. Sie schlägt daher vor, vorsorglich den ersten Termin am 21.10.2023 in der Zeit vom 14 Uhr bis 18 Uhr zu reservieren, da eine nachträgliche Absage des Termins später noch möglich sei. Die Mitglieder des Integrationsrates sind mit der Vorgehensweise einverstanden.

5. Antrag "Identität stärken - natürliche Zweisprachigkeit fördern"

Frau Özden nimmt Bezug auf den eingereichten Antrag "Identität stärken – natürliche Zweisprachigkeit fördern". Sie teilt mit, dass eine natürliche Zweisprachigkeit nur zustande kommen könne, wenn diese respektiert würde. Hierzu schlage sie vor, als Zeichen für die Anerkennung und den Respekt Begrüßungsschilder zusätzlich in mehrere Sprachen zu übersetzen.

Frau Brockmann teilt mit, dass sie das Thema und die grundsätzliche Idee sehr gut finde. Allerdings ist sie der Meinung, dass die Umsetzung in Form von mehrsprachigen Begrüßungsschildern schwierig sei. Hier bestünde zu allererst das Problem der Auswahl der entsprechenden Fremdsprachen. Denn man müsse sich auf eine kleine Auswahl beschränken. Dadurch hätte man das Problem, dass sich manchen Personengruppen, dessen Muttersprache nicht auf den Schildern aufgeführt würde, ausgeschlossen fühlen. Das hätte dann einen gegenteiligen Effekt zu dem was man erreichen wolle.

Frau Artz teilt mit, dass der Grundgedanke des Antrages der sei, die Muttersprache bei entsprechenden Personen lebendig zu halten. Denn gerade bei den Menschen, welche hier in Deutschland geboren wurden, deren Eltern oder Großeltern nach Deutschland gekommen seien, spiele die deutsche Sprache eine größere Rolle als die Muttersprache des Herkunftslandes. Zwar würde die Zweitsprache oft mit Eltern oder Großeltern im privaten Bereich gesprochen aber nicht auf dem gleichen Niveau wie die deutsche Sprache. Des Weiteren werde in diesen Fällen oft der schriftliche Gebrauch und damit einhergehend die richtige Grammatik völlig außer Acht gelassen und würde so mit der Zeit verlernt. Um dem entgegen zu wirken gebe es für viele Sprachen entsprechenden Unterricht um zu verhindern, dass die Muttersprachen in Vergessenheit geraten. Davon werden auch viele Unterrichtsangebote in Emmerich am Rhein durchgeführt. Eine Liste mit allen Sprachen und allen Angeboten werde der Niederschrift beigelegt.

Frau Schnake-Rupp bittet Frau Artz in Kenntnis zu bringen, ob die angebotenen Sprachkurse für die Nachfrage ausreichend sei.

Frau Artz teilt mit, dass Sie in Gesprächen mit den ausrichtenden Lehrern erfahren habe, dass die Gruppen oft sehr klein seien, da die Sprachkurse in die Freizeit der Schüler fallen. Daher haben viele neben der Schule und anderen Hobbys oft nicht die Zeit oder die Lust an zusätzlichen Unterricht. Sie versuche allerdings die angefragte Auswertung vorzunehmen.

Kenntnisnahme (kein Beschluss)

Der Integrationsrat nimmt den vorgelegten Antrag zur Kenntnis.

6. Gemeinsame Überlegung für Aktionen und Aktivitäten in 2023

- Internationaler Kindertag
- Kinoabend in der jeweiligen Landessprache
- Integrationsrat Briefkasten/Facebook-Seite/Frage- und Antwortrunde für Neuzugezogene

Frau Brockmann teilt mit, dass sie es als wichtig empfinde in diesem Jahr Aktionen zu planen und durchzuführen, damit der Integrationsrat durch die verschiedenen Aktionen wieder ein wenig mehr Präsenz zeigen könne. Ihr sei dabei grundsätzlich egal um welche Art von Aktion es sich handle. Ihr sei nur wichtig, dass konkrete Pläne gefasst würden. Da an der heutigen Sitzung leider einige Mitglieder nicht anwesend seien, halte sie es für sinnvoller diesen Tagesordnungspunkt und die damit verbundene Abstimmung der zu planenden Aktionen auf die nächste Sitzung zu verschieben. Ungeachtet dessen möchte Sie die Gelegenheit nutzen und zum Ausdruck bringen, dass Sie die vorgeschlagene Idee eines Briefkastens oder einer Facebook Seite für den Integrationsrat als äußerst effektiv ansehe, um bei Fragestellungen zu helfen und die Kontaktaufnahme zum Integrationsrat zu erleichtern.

Frau Artz teilt mit, dass es an sich eine gute Idee sei, allerdings auch der Aufwand und die Erwartungshaltung an eine solche Aktion gesehen werden müsse. Denn wenn man diese Möglichkeiten der Kontaktaufnahme schaffe, müsse man auch gewährleisten können, dass die Personen in ihrer Sprache eine Antwort bekämen. Dahinter stecke viel ehrenamtliche Arbeit. Darüber müsse sich der gesamte Integrationsrat einig sein und die entsprechende Verantwortlichkeit für die Beantwortung müsse geklärt werden.

Herr Brouwer teilt mit, dass an öffentlichen Stellen wie dem Bürgerbüro der Flyer des Integrationsrates ausliegen. In diesem seien die Ansprechpartner und die jeweiligen Fremdsprachen aufgeführt. Somit sei in seinen Augen die Möglichkeit der Kontaktaufnahme gegeben.

Frau Brockmann schlägt vor dieses Thema zusammen mit dem Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu verschieben.

7. Stand Nähprojekt

Frau Özden möchte die Gelegenheit nutzen und über das Nähprojekt, welches sie geleitet habe, zu berichten. Sie teilt mit, dass an diesem Projekt rund acht bis fünfzehn Frauen verschiedenster Nationalitäten teilgenommen haben. Durch das gemeinsame Interesse und die Zusammenarbeit sei ein reger Austausch aller Nationalitäten entstanden. Hierbei habe sie besonders gefreut zu sehen, wie ein freundlicher und respektvoller Umgang zustande gekommen sei, gerade da eine Verständigung aufgrund der verschiedensten Sprachen oft nur durch Hände und Füße möglich gewesen sei.

Dieses Projekt sei in ihren Augen ein voller Erfolg gewesen.

Herr Brouwer und Frau Schnake-Rupp teilen ihre Begeisterung über dieses Projekt mit. In diesem Zuge bieten Sie an Nähmaschinen für das Projekt zu spenden sofern Interesse bestehe.

Frau Özden bedankt sich für das Angebot und teilt mit, dass sie sich die Nähmaschinen gern anschauen würde, da sie als Lehrerin auch mit den entsprechenden Maschinen umgehen können müsse.

8. Mitteilungen und Anfragen

Herr Brouwer bittet die Verwaltung darum, für Zukünftige Sitzungen darauf zu achten, dass nicht parallel zur Integrationsratssitzung auch andere Sitzungen stattfinden. Denn dadurch würde eine zahlreiche Teilnahme am Integrationsrat blockiert und das spreche nicht für eine Wertschätzung des Integrationsrates.

9. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

10. Einwohnerfragestunde

Es gibt unter den Anwesenden keine Fragen.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Özden schließt die öffentliche Sitzung des Integrationsrates um 18:25 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 7. Februar 2023

Hafize Özden
stellv. Vorsitzende

Bryan Delsing
Schriftführer